Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 127 (2001)

Heft: 39: Visionen in der Stadtentwicklung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stahl ist genial...

Meiser ist einer der größten Gitterrosthersteller in Europa. Im modernen Fassadenbau gewinnt der Gitterrost immer mehr an Bedeutung, so zum Beispiel der Meiser-Jalousienrost.

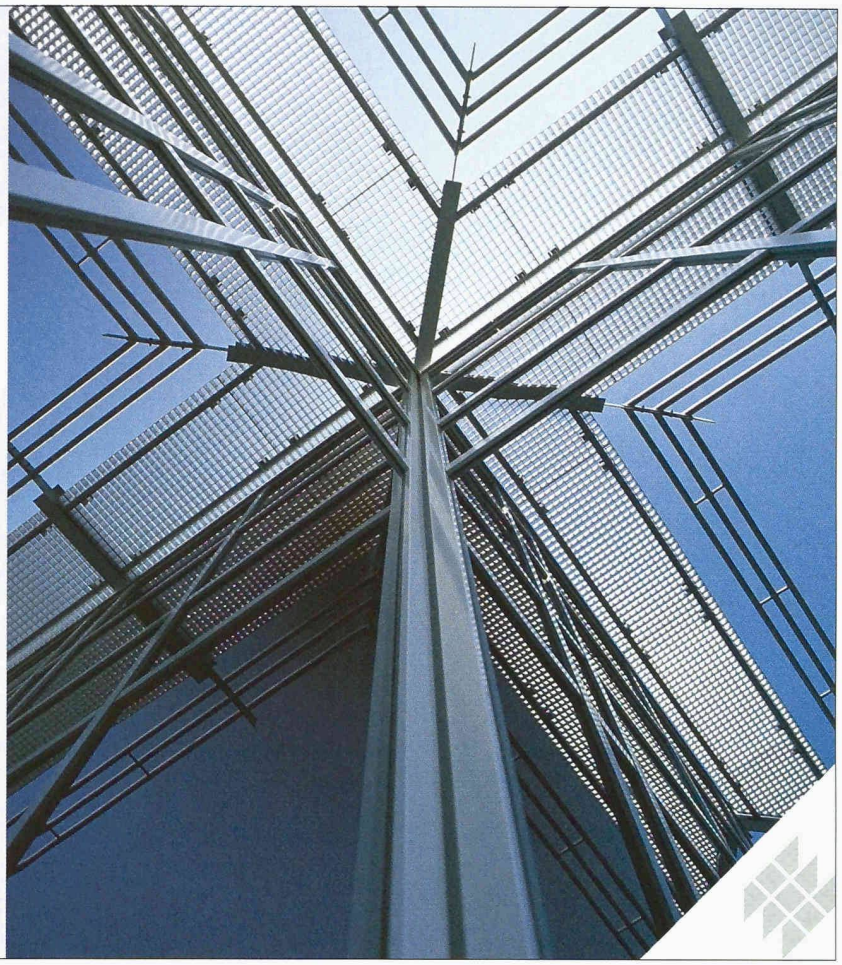
Jalousienroste finden überall dort Anwendung, wo eine Durchsicht nicht erwünscht ist – so bei Brücken, Laufstegen, Übergängen, Entlüftungsgittern, Balkonabdeckungen mit Sonnenschutzwirkung, Fassadenverkleidungen.

Meiser fertigt Jalousienroste in Stahl, Edelstahl und Alu. Füllstabneigung 30° oder 45°.

Sprechen Sie uns an.

Meiser Gitterroste AG
Lindenmoosstraße 19
8910 Affoltern am Albis
Tel.: 01-762 63 00
Fax: 01-762 63 01
Internet: www.meiser.de

MEISER



tec21

ADRESSE DER REDAKTION
tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION
Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Carole Enz, Energie/Umwelt
Margrit Felchlin, PR und Marketing
Hansjörg Gadient, fachübergreifende Themen (Leitung)
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Katharina Möschinger, Abschlussredaktion
vakant: Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreichbar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Mainaustrasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

SIA-INFORMATIONEN
Charles von Büren, Edith Krebs,
SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X, 127. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

BEIRAT
Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figi, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürlimann, Zürich, Baurecht
Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Ákos Morávanszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST
Abonnentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach,
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 93 45
E-Mail monika_benz@avd.ch
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE
Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.–
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.–
Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA, Usic, ETH Alumni und Studierende. Weitere auf Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK
AVD Goldach

INSERATE
Künzler-Bachmann Medien AG,
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
E-Mail verlag@kueba.ch

Auflage: 11 072 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT
Ingénieurs et architectes suisses IAS
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail ias@span.ch

Trägervereine

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnaustrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922,
3001 Bern
Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluewin.ch
www.architekten-bsa.ch

ETH Alumni

DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

A3 E2PL

ASSOCIATION AMICALE DES ANCIENS ÉLEVES DE L'EPFL

Secrétariat
GC Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3e2pl@epfl.ch
http://a3e2pl.epfl.ch

STANDPUNKT

Philippe Cabane

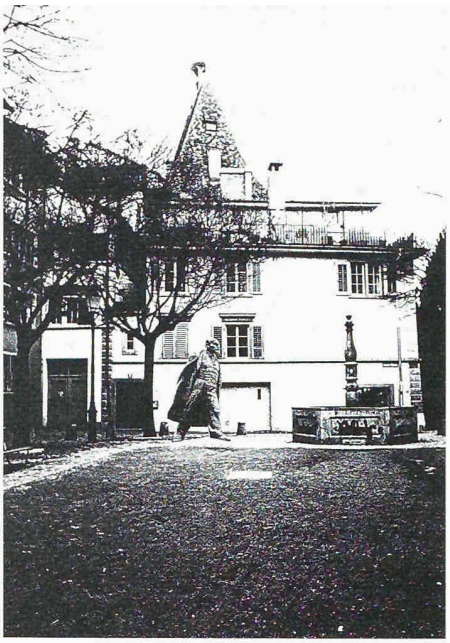
Das verpasste Kriterium

Das Projekt Euroville in Basel nimmt allmählich Gestalt an. Und tatsächlich konnten am Bahnhof SBB eine Reihe erstklassiger Bauten mit der Handschrift international renommierter Architekten projektiert und realisiert werden. Hier entsteht Architektur, die sich sehen lässt. Es zeichnet sich tatsächlich das Bild einer kulturellen Vision ab. Offenbar hat auch die Zusammenarbeit zwischen Staat und Privatwirtschaft gut funktioniert.

Den Ausschlag für Euroville gab die in den 80er-Jahren beschlossene Verknüpfung der Vorortslinien des Basler Trams mit dem Bahnhof SBB zu einer «Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs». Bald gesellte sich die Idee hinzu, das Bahnhofgebiet zu einem Dienstleistungszentrum von höchster Güte aufzuwerten. In der Folge wurde viel Verkehrstechnik und Objektplanung betrieben, während die verantwortlichen Planer dem eigentlichen städtebaulichen Haken mit beinahe systematischer Akribie aus dem Weg gegangen sind. Ein altes Problem des Basler Bahnhofs ist nämlich sein offensichtlich fehlender stadträumlicher Bezug zur Basler Innenstadt. Anfang der 1970er-Jahre wurden dann Bahnhof und Stadt stadträumlich vollends getrennt, als mit dem Cityring das Ensemble von Centralbahnplatz und der zur Stadt führenden Elisabethenanlage noch stärker voneinander abgekoppelt wurden. Die Fussgänger und Fussgängerinnen hat man – wie damals üblich – unter den Boden geschickt!

Während im Rahmen der folgenden «Masterplanung» viel Energie in technische Studien, Architekturwettbewerbe und in das Abschätzen der Auswirkungen auf das rückseitige Gundeldingerquartier floss, blieb die Anbindung an die City eine rein verkehrstechnische Aufgabe. Erst die Lancierung eines Wettbewerbs durch eine Basler Privatbank Mitte der 1990er-Jahre löste eine stadtgestalterische Auseinandersetzung mit dem Centralbahnplatz aus. Doch zu diesem Zeitpunkt waren die verkehrsplanerischen Entscheidungen bereits getroffen und zum Tabu erklärt worden. Und wenn in diesem Zusammenhang alt Regierungsrat Christoph Stutz nicht über die Köpfe seines verkehrstechnischen Beraterstabs hinweg einen Fussgängerstreifen erzwungen hätte, so würde sich das Fussvolk heute noch durch die enge und niedrige Unterführung hin zur Stadt zwängen.

Der Centralbahnplatz steht nun kurz vor seiner «Vollendung». Das Ganze wirkt unbeholfen und kleinstädtisch. Und auch beim soeben entschiedenen Wettbewerb zur Neugestaltung der Elisabethenanlage hat die Jury den stadträumlichen Bezügen kaum Beachtung geschenkt. Es bleibt auch hier bei der isolierten Gestaltung des Parkinneren ohne Bezug zu den angrenzenden Strassenräumen. Euroville hätte nicht einmal eine Vision zur Lösung für die Anbindung des Bahnhofs an die Stadt gebraucht. Ein gut gewichtetes und entsprechend vertretenes stadträumliches Kriterium bei den verkehrsplanerischen Entscheidungsprozessen hätte genügt, um ein Stück ganze Stadt zu realisieren und nicht nur ein Ballenberg für zeitgenössische Architektur.



Ruedi Weidmann
7 **Visionen in der Stadtentwicklung**
Gespräch mit drei Stadtplanern, einem Historiker und einem Sozialutopisten über Stadtplanung in der Schweiz

Michael Hanak
19 **Bezwingbare Innenstadt?**
Visionen und Wirklichkeit – Zürich gestern und heute

Carl Fingerhuth
28 **Basel Euroville**
Eine städtebauliche Vision wird Realität

Iris Scholl
35 **Vögel und Glas – eine tödliche Kombination**
Glasscheiben aus der Vogelperspektive